



WIRTSCHAFTSBUND
NIEDERÖSTERREICH

MISSION

HAUSVERSTAND

GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN

ARBEITSPROGRAMM
2030



WWW.WBNOE.AT



WIRTSCHAFTSBUND



WIRTSCHAFTSBUND_NOE

Mission Hausverstand

GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN



KommR Wolfgang Ecker
Landesgruppen-Obmann

2023 haben wir die Chance, nach einer harten Zäsur echte Weichenstellungen vorzunehmen und für die niederösterreichische Wirtschaft eine langfristige Vision zu entwickeln. Wo wollen wir 2030 stehen? Und wo 2040? Ein gesellschaftlicher Wandel ist spürbar, weg vom Streben nach Wohlstand und Wachstum, hin zu persönlicher Entfaltung und einer Abkehr vom Konsum. Eine Entwicklung die wir verstehen können oder nicht. Aber jedenfalls müssen wir sie zur Kenntnis nehmen und darauf die richtigen Antworten geben.

Ich bin überzeugt davon, dass wir wieder mehr Innovationskraft brauchen und den Willen, Neues zu schaffen. Nur dann werden wir im Wettlauf der globalen Wirtschaftsregionen bestehen. Es liegt an uns allen, die Rahmenbedingungen für die niederösterreichische Wirtschaft mitzugestalten, Generationenwechsel zu begleiten und neue Ideen wahr werden zu lassen. Packen wir gemeinsam an, so wie wir das als Unternehmerinnen und Unternehmer gewohnt sind. Unser Arbeitsprogramm ist dabei der Leitfaden für unsere politische Arbeit für die Wirtschaft in Niederösterreich.

Mission Hausverstand FÜR UNSERE WIRTSCHAFT



WIRTSCHAFTSBUND
NIEDERÖSTERREICH



Mag. Harald Servus
Wirtschaftsbund-Direktor

Sie halten das neue Arbeitsprogramm des NÖ Wirtschaftsbundes in Händen. Die Inhalte dazu wurden in einem großen Beteiligungsprozess mit unseren Mitgliedern und Funktionärinnen und Funktionären erarbeitet. Es war uns wichtig, dabei nicht nur auf die aktuell brennenden Anliegen der Wirtschaft Antworten zu finden, sondern auch die großen Zukunftsfragen zu diskutieren und Lösungswege aufzuzeigen.

Wir leben in einer besonderen Zeit. In einer Zeit des Umbruchs, der die Wirtschaft vor massive Herausforderungen stellt. Die gute Botschaft aber ist: Wir haben gesehen, dass unsere Wirtschaft eine hohe Widerstandsfähigkeit besitzt und, dass das Unternehmertum in unserem Land weiter auf dem Vormarsch ist. Mehr denn je braucht es auch eine starke unternehmerische Interessensvertretung. Die Krisenzeiten haben den Wert der Sozialpartnerschaft deutlich gezeigt. Diese positiven Vorzeichen gilt es nun zu nutzen, um die Erfolgsgeschichte des Unternehmertums in Niederösterreich weiter fortzuschreiben und gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

Programm **INHALT**

- 1. Fachkräfte für heute und morgen sichern** **6**
 - Erleichterung des Zuzugs und unbürokratische Aufnahme von Fachkräften aus dem Ausland
 - Reform des Arbeitslosengeldes hin zu einem degressiven Arbeitslosengeldmodell
 - Etablierung einer höheren Berufsbildung im Anschluss an die Lehre
 - Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Ausbildungssektor forcieren
- 2. Steuerliche Entlastungsoffensive fortsetzen** **8**
 - Senkung der Steuern und Abgaben auf den Faktor Arbeit
 - Steuersystem für den unternehmerischen Mittelstand
 - Schwarzarbeit und Pusch mit allen Mitteln bekämpfen
- 3. Volle Kraft für eine moderne und zeitgemäße Verwaltung** **10**
 - Mehr Tempo bei der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung
 - Abbau bürokratischer Hürden für Unternehmerinnen und Unternehmer
 - Rasche Umsetzung des „Once-Only-Prinzips“ zur Verringerung des Verwaltungsaufwands für Unternehmen
 - Rasche Genehmigungsverfahren und einheitliche Behördenwege als Standard
- 4. Niederösterreich im Blick und die Regionen im Fokus** **13**
 - Mehr wirtschaftliche Impulse für Innenstädte und Ortskerne
 - Regionale Ausschreibungen ermöglichen regionale Wertschöpfung



WIRTSCHAFTSBUND
NIEDERÖSTERREICH

15

Mit Innovationen den Wohlstand von morgen sichern
Umsetzung unbürokratischer Wirtschaftsförderungsprogramme

5. **Infrastruktur für einen modernen Wirtschaftsstandort**

Digitalisierung und Netzausbau vorantreiben
Vereinheitlichung der Mautsysteme vorantreiben
Zeitgemäße und zukunftsorientierte Verkehrsinfrastruktur

18

6. **Eine moderne und flexible Arbeitswelt**

Flexible Arbeitszeiten zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Arbeit als Mehrwert - Leistung muss sich lohnen
Den Verbleib im Erwerbsleben attraktiver gestalten
Keine Ausweitung auf eine sechste Urlaubswoche

20

7. **Nachhaltiges Wirtschaften stärkt die Zukunftsfähigkeit**

Leistungsfähige und krisensichere Energieversorgung
Dekarbonisierung des Verkehrs ohne Einschränkung der Mobilität
Energiewende aktiv gestalten

22

8. **Spezifische Herausforderungen in den Regionen**

1. FACHKRÄFTE FÜR HEUTE UND MORGEN SICHERN

Der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften stellt eine enorme Herausforderung für unsere heimischen Betriebe dar. Viele Betriebe haben nach der Corona-Krise wieder gut gefüllte Auftragsbücher. Am Arbeitsmarkt sind aber nicht ausreichend qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verfügbar. Das ist nicht nur existenzbedrohend für Betriebe, sondern gefährdet unseren Arbeits- und Wirtschaftsstandort. Der Wirtschaftsbund Niederösterreich wird deshalb mit aller Kraft dafür kämpfen, dass qualifizierte Arbeitskräfte in Niederösterreich gehalten werden und das Fachkräftepotential nachhaltig gesteigert wird.

Dafür setzt sich der NÖ Wirtschaftsbund ein:

1.1 Erleichterungen des Zuzugs und unbürokratische Aufnahme von Fachkräften aus Drittstaaten

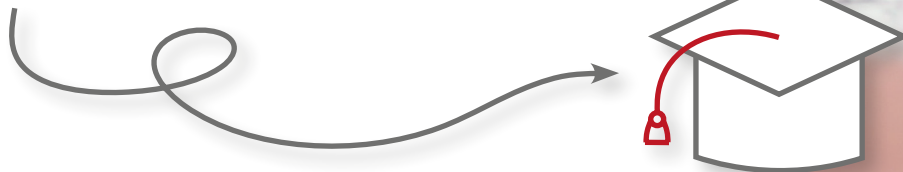
Das Festhalten an alten Dogmen hilft unseren Betrieben nicht. Um dem Fachkräftemangel kurzfristig begegnen zu können, braucht es Erleichterungen beim Zuzug von Fachkräften aus Drittstaaten. Im Interesse unserer Betriebe fordern wir bessere Rahmenbedingungen für die qualifizierte Zuwanderung über die Rot-Weiß-Rot - Karte.

1.2 Reform des Arbeitslosengeldes hin zu einem degressiven Arbeitslosengeldmodell

Eine Reform des Arbeitsmarktes ist längst überfällig. Unsere Wirtschaft darf nicht an Personalmangel leiden. Als Wirtschaftsbund Niederösterreich setzen wir uns für stärkere Anreize ein, um möglichst viele Menschen in Beschäftigung zu bringen. Dazu gehören Anreizmodelle für eine verstärkte überregionale Vermittlung ebenso wie eine Reform des Arbeitslosengeldes hin zu einem degressiven Arbeitslosengeldmodell, also einem mit fortschreitender Dauer der Arbeitslosigkeit sinkenden Arbeitslosengeld.

1.3 Etablierung einer höheren Berufsbildung im Anschluss an die Lehre

Die Lehre ist die wirksamste Maßnahme gegen den Fachkräftemangel. Niederösterreichs Betriebe sind österreichweit führend in der Lehrlingsausbildung. Die duale Ausbildung muss daher weiter aufgewertet und eine flexible Durchlässigkeit im Bildungssystem geschaffen werden. Das klare Signal an unsere Jugend muss sein: Die Lehre ist eine Zukunftschance. Nur so können wir künftige Generationen für eine Lehrausbildung und als Fachkräfte von morgen gewinnen.



1.4 **Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Ausbildungssektor forcieren**

Unsere Kinder sollen bestmöglich auf das Berufsleben vorbereitet werden. Das ist nur möglich, wenn Bildungsangebot und unternehmerische Kompetenz zusammenpassen. Als Wirtschaftsbund Niederösterreich fordern wir daher eine stärkere Einbindung der Wirtschaft in die Gestaltung der Lehrpläne und setzen uns für eine Forcierung der unternehmerischen Bildung in unseren Schulen sowie für die Verankerung von Wirtschafts- und Finanzwissen in allen Schulstufen ein.

2. **STEUERLICHE ENTLASTUNGSOFFENSIVE FORTSETZEN**

Der unternehmerische Mittelstand ist in den letzten Jahren genug belastet worden. Noch nie waren die Spielräume unserer Unternehmen so eng wie heute. Die Steuer- und Abgabenlast in Österreich zählt zu den höchsten in ganz Europa. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kosten zu viel und verdienen zu wenig. Der Wirtschaftsbund Niederösterreich setzt sich daher für ein neues, praxisorientiertes Steuersystem ein. Die Lohnnebenkosten müssen deutlich gesenkt werden. Gleichzeitig soll deren Neugestaltung eine Maßnahme zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und zur Ankurbelung des Wirtschaftswachstums sein.



Dafür setzt sich der NÖ Wirtschaftsbund ein:

2.1 Senkung der Steuern und Abgaben auf den Faktor Arbeit

Die Abschaffung der kalten Progression war ein wichtiger Schritt. Um auch die Unternehmen bestmöglich zu entlasten, ist es höchste Zeit, Steuern und Abgaben zu senken. Es darf nicht gezögert werden, die dafür notwendigen Finanzmittel zu mobilisieren. Der Wirtschaftsbund fordert eine spürbare Senkung der Lohnnebenkosten, damit die Unternehmen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr von der Arbeit haben.

2.2 Steuersystem für den unternehmerischen Mittelstand

Österreich hat ein hochkomplexes Steuersystem, das dringend vereinfacht und flexibilisiert werden muss. Als ersten Schritt fordert der Wirtschaftsbund Niederösterreich eine weitere Reduktion der Körperschaftsteuer (KÖSt) und der Kapitalertragssteuer (KESt), die mit einer steuerlichen Flexibilisierung einhergehen muss.



Schwarzarbeit und Pfusch mit allen Mitteln bekämpfen

2.3 Pfusch ist vor allem im Handwerk immer noch ein massives Problem. Der Handwerkerbonus und der Reparaturbonus sind gute Instrumente zur Bekämpfung der Schwarzarbeit. Wir drängen darauf, dass gegen jene Unternehmen, die tatsächlich gegen die Steuer- und Wettbewerbsgerechtigkeit verstoßen, konsequent vorgegangen wird. Der Wirtschaftsbund Niederösterreich fordert daher, der Finanzpolizei jene Instrumente in die Hand zu geben, die eine effektive Betrugsbekämpfung ermöglichen, um Pfusch nachhaltig einzudämmen.

3. VOLLE KRAFT FÜR EINE MODERNE UND ZEITGEMÄSSE VERWALTUNG

Die Flut an neuen gesetzlichen Vorschriften und anderen bürokratischen Hürden ist für viele unserer Betriebe, vor allem für KMU, nicht mehr zu bewältigen. Der Gesetzgeber bestimmt das Ausmaß an Verwaltung und Bürokratie. Je einfacher die Gesetze, desto schlanker kann die Verwaltung sein. Eine schlanke Verwaltung und transparente Regelungen sind wiederum Grundvoraussetzungen für einen attraktiven Arbeits- und Wirtschaftsstandort Niederösterreich. Der Wirtschaftsbund Niederösterreich setzt sich daher für eine verständlichere und zielgerichtetere Gesetzgebung ein. Wir wollen einen wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort, der Wertschöpfung und Arbeitsplätze erhalten und ausbauen kann.





Dafür setzt sich der NÖ Wirtschaftsbund ein:

3.1 Mehr Tempo bei der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung

Niederösterreich ist beim Bürokratieabbau gut vorangekommen. Der Druck des NÖ Wirtschaftsbundes zeigt Wirkung. Um ein attraktiver und erfolgreicher Wirtschaftsstandort zu sein, braucht es effiziente und kurze Behördenwege. Dazu braucht es mehr Tempo bei der vollständigen Digitalisierung von Behördenwegen, beim Ausbau der digitalen Verwaltung und bei der Bereitstellung von E-Government-Anwendungen.

3.2 Abbau bürokratischer Hürden für Unternehmerinnen und Unternehmer

Wir wollen die Regelungsflut weiter eindämmen und die Unternehmen von veralteten Regelungen befreien. Dieser Weg muss konsequent fortgesetzt werden. Als größte wirtschaftspolitische Interessenvertretung werden wir uns daher weiterhin für eine schlanke und effiziente Verwaltung einsetzen. Nicht mehr relevante Gesetze müssen ersatzlos gestrichen werden. Das Prinzip „One in – One out“, dass also neue Belastungen nur in dem Maße eingeführt werden dürfen, wie bisherige Belastungen abgebaut werden, muss ein Standard-Prozedere in der Gesetzgebung werden. Niederösterreich soll hier eine Vorreiterrolle einnehmen.

3.3 **Rasche Umsetzung des „Once-Only-Prinzips“ zur Verringerung des Verwaltungsaufwands für Unternehmen**

Noch immer müssen Unternehmerinnen und Unternehmer dieselben Daten wiederholt bei verschiedensten Stellen abliefern. Niederösterreich soll das Bundesland sein, in dem Daten überall und für alle in Echtzeit verfügbar sind. In diesem Zusammenhang fordert der Wirtschaftsbund Niederösterreich eine Modernisierung des Förderwesens und einen leichteren Zugang zu Förderungen für unsere Unternehmen. Es braucht einen gut abgestimmten Prozess zwischen Landes- und Bundesförderungen einschließlich der Einreichung. Die Förderprozesse müssen außerdem verschlankt werden, mit einem Fokus auf die Digitalisierung des Gesamtprozesses.

3.4 **Rasche Genehmigungsverfahren und einheitliche Behördenwege als Standard**

Ein attraktiver Wirtschaftsstandort braucht rasche Genehmigungsverfahren für Betriebsanlagen und Infrastruktur. Langwierige, teure und umständliche Genehmigungsverfahren müssen ein für alle Mal ad acta gelegt werden. Der Wirtschaftsbund Niederösterreich kämpft daher für eine Eindämmung der Überregulierung. Die Formel muss lauten: Ein Projekt, ein Verfahren, ein Bescheid.

4. NIEDERÖSTERREICH IM BLICK UND DIE REGIONEN IM FOKUS

Arbeitsplätze und Investitionen sind die entscheidende Grundlage für Wohlstand und Lebensqualität in den Regionen. Faire Vergabeverfahren sichern Arbeitsplätze in Niederösterreich. Öffentliche Auftraggeber sind - gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten - ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Bei der Vergabe öffentlicher Aufträge müssen alle vorhandenen Spielräume für Regionalität zu fairen Bedingungen bestmöglich genutzt werden. Nur so können mehr regionale Unternehmen zum Zug kommen und die Wertschöpfung in Niederösterreich gehalten werden.

Dafür setzt sich der NÖ Wirtschaftsbund ein:

4.1 Mehr wirtschaftliche Impulse für Innenstädte und Ortskerne

Ein größeres Angebot an Arbeitsplätzen bindet die Menschen an die Innenstädte und Ortskerne. Diese müssen genügend Anreize bieten, um die dort Beschäftigten zu halten und gleichzeitig attraktiv für neue Arbeitskräfte zu sein. Es braucht also mehr als punktuelle Einzelmaßnahmen: Für stärkere wirtschaftliche Impulse und eine Belebung der Innenstädte und Ortskerne sollen diese besser miteinander vernetzt und ein gemeinsamer Maßnahmenkatalog erstellt werden, der dann mit Unternehmen und Gemeinden in die Umsetzung gehen soll.

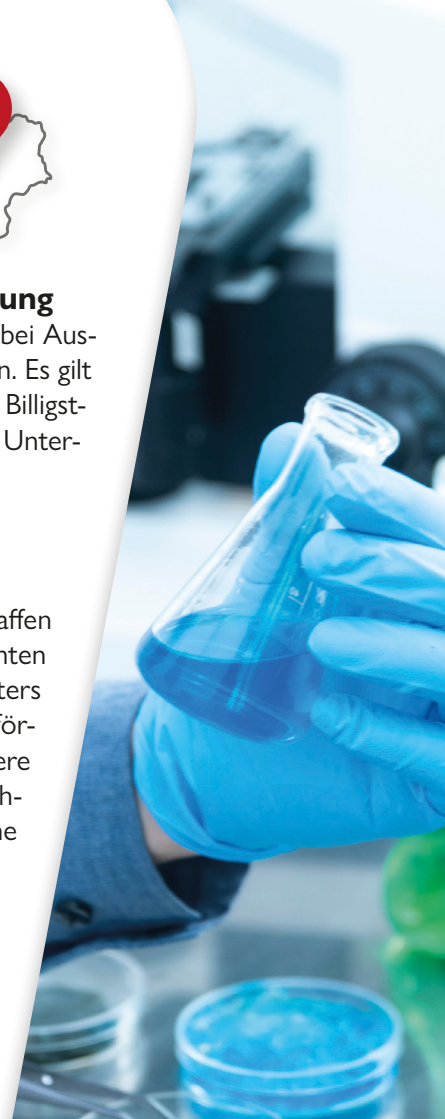


4.2 **Regionale Ausschreibungen ermöglichen regionale Wertschöpfung**

Regionale Unternehmen, die sich an hohen Qualitätsstandards orientieren, sollen bei Ausschreibungen zum Zug kommen und nicht gegen Billiganbieter den Kürzeren ziehen. Es gilt daher, regionale Vergaben zu forcieren und Bestpreisangeboten den Vorzug vor Billigstpreisangeboten zu geben. Wir werden alles daran setzen, dass unsere regionalen Unternehmen bei öffentlichen Aufträgen gestärkt werden.

4.3 **Mit Innovationen den Wohlstand von morgen sichern**

Forschende und innovative Unternehmen kommen besser durch die Krise und schaffen schneller neue Arbeitsplätze. Sie bringen Chancen und Perspektiven für den gesamten Wirtschaftsstandort. Kleine bzw. traditionelle Betriebe können jedoch immer öfters nicht mithalten. Wir fordern eine wirtschaftsnahe Forschungs- und Innovationsförderung, die unabhängig von der Größe des Unternehmens ist. Wir stellen unsere Expertise zur Verfügung, um die bürokratischen Rahmenbedingungen für Unternehmerinnen und Unternehmer zu vereinfachen und neue Impulse für die heimische Wirtschaft zu setzen.



4.4 **Umsetzung unbürokratischer Wirtschaftsförderungsprogramme**

Die Wirtschaftsförderung leistet einen wichtigen Beitrag zur Realisierung von Investitionen durch unsere Unternehmen. Aufgrund komplizierter Antragsverfahren, umfangreicher Ausschreibungsvorschriften und bürokratischer Auszahlungsprozesse entscheiden sich Unternehmen oft bewusst gegen eine Förderung. Dies betrifft im Besonderen Förderungsprogramme auf Bundesebene. Wir setzen uns daher für eine unbürokratische Beantragung von Wirtschaftsfördermitteln ein, mit einem Fokus auf Bundesförderungen.

5. **INFRASTRUKTUR FÜR EINEN MODERNEN WIRTSCHAFTSSTANDORT**

Niederösterreichs Unternehmen schaffen Arbeitsplätze und tragen damit zum Wohlstand unseres Bundeslandes bei. Für einen wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort ist eine leistungsfähige digitale Infrastruktur unerlässlich. Sie ist Zukunftsvoraussetzung und entscheidet darüber, ob heimische Betriebe bestehen können und sich neue Unternehmen ansiedeln. Aber nicht nur die digitale, sondern auch die verkehrstechnische Anbindung ist entscheidend. Als Wirtschaftsbund Niederösterreich legen wir daher einen Schwerpunkt auf die Infrastruktur. Eine gute digitale Anbindung und ein funktionierendes Verkehrssystem sind unabdingbare Voraussetzungen für Wohlstand und wirtschaftliche Entwicklung. Nur durch eine adäquate Verkehrsinfrastruktur für unsere produzierenden Betriebe können Produkte rasch zu den Kunden transportiert werden.

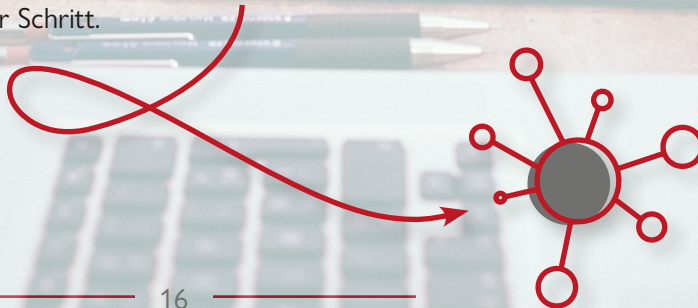
Dafür setzt sich der NÖ Wirtschaftsbund ein:

5.1 Digitalisierung und Netzausbau vorantreiben

Die digitale Anbindung unserer Betriebe ist unerlässlich, um im Digitalisierungsbereich international nicht den Anschluss zu verlieren. Die rasante Entwicklung der Digitalisierung und ihrer Einsatzmöglichkeiten ermöglicht die Ansiedelung von Jungunternehmen und Start-ups im ländlichen Raum. Als Wirtschaftsbund Niederösterreich werden wir dafür sorgen, dass die flächendeckende Verfügbarkeit von schnellem Breitband und Mobilfunk vorangetrieben wird.

5.2 Vereinheitlichung der Mautsysteme vorantreiben

Als Wirtschaftsbund Niederösterreich fordern wir ein europaweit einheitliches Mautsystem, um den administrativen Aufwand für Frächter und international tätige Unternehmen zu reduzieren. Eine bessere europaweite Abstimmung bei der Planung von Infrastrukturmaßnahmen wäre ein weiterer notwendiger Schritt.



5.3 Zeitgemäße und zukunftsorientierte Verkehrsinfrastruktur als Grundlage für wirtschaftliches Wachstum

Der Verzicht auf überregionale Verkehrsinfrastrukturinvestitionen, wie die S1 und S8, ist ein folgenreicher Fehler zulasten der Unternehmen und Bürger in der Region. Wegen fehlender Verkehrsinfrastruktur werden keine neuen Betriebsgebiete mehr ausgewiesen. Wir werden nicht akzeptieren, dass eine dogmatische Verkehrspolitik auf Bundesebene zulasten der Wirtschaft und des Wohlstandes in den Regionen geht. Als Wirtschaftsbund Niederösterreich fordern wir eine vorausschauende und zukunftsorientierte Verkehrsplanung.



6. EINE MODERNE UND FLEXIBLE ARBEITSWELT

Die Wirtschafts- und Arbeitswelt befindet sich in einem Wandel wie nie zuvor. Starre Arbeitsstrukturen passen nicht mehr in eine moderne, digitale Arbeitswelt. Eine rasche Neugestaltung der Arbeitszeiten, die für Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleichermaßen Vorteile bringt, ist höchst überfällig. Ebenso braucht es stärkere Anreize, um möglichst viele Menschen in Beschäftigung zu bringen, Teilzeitstunden aufzustocken, die Motivation für einen raschen Wiedereinstieg zu erhöhen und die Armutsfallen Langzeitarbeitslosigkeit und Teilzeit zu verhindern.

Dafür setzt sich der NÖ Wirtschaftsbund ein:

6.1 Flexible Arbeitszeiten zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Nicht zuletzt die Corona-Pandemie hat die Karten in Sachen Arbeitszeitgestaltung neu gemischt. Viele Arbeitnehmer fordern mittlerweile Arbeitszeitmodelle, die sich besser mit den eigenen Lebensrealitäten vereinbaren lassen. Der Wirtschaftsbund Niederösterreich setzt sich für neue Arbeitszeitmodelle und mehr Flexibilität auf betrieblicher Ebene ein. Die bestehenden starren Arbeitszeitmodelle sollen, dort wo es aufgrund der betrieblichen Abläufe möglich ist, durch flexible Wochenarbeitszeitregelungen in den Betrieben ersetzt werden können.

6.2 **Arbeit als Mehrwert - Leistung muss sich lohnen**

Arbeit sichert den Wohlstand in unserem Land. Es darf nicht sein, dass arbeitsfähige Menschen aufgrund staatlicher Sozialleistungen vom Arbeitsmarkt ferngehalten werden. Arbeitslosengeld dient als Auffangnetz, darf aber nicht zur sozialen Hängematte werden. In diesem Zusammenhang wollen wir dafür sorgen, dass das Verhältnis zwischen Arbeitslosengeld und Arbeitseinkommen so gestaltet wird, dass Leistung sich lohnt.

6.3 **Den Verbleib im Erwerbsleben attraktiver gestalten**

Viele ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer möchten gerne weiterhin in ihren Betrieben mitarbeiten und einen Beitrag leisten. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels sind ihre Erfahrung und ihr Wissen unverzichtbar. Derzeit wird die Weiterarbeit nach der Pensionierung jedoch durch die Einkommensbesteuerung massiv bestraft. Der vorzeitige Ruhestand hingegen wird nach wie vor hoch subventioniert. Wir fordern, dass sich längeres Arbeiten auch finanziell lohnt.

6.4 **Keine Ausweitung auf eine sechste Urlaubswoche**

Die Einführung einer flächendeckenden sechsten Urlaubswoche ab dem 43. Lebensjahr würde in der wirtschaftlich angespannten Situation den niederösterreichischen Betrieben hohe Kosten verursachen. Die Einführung gefährdet Wohlstand und Arbeitsplätze. Auch die Anrechnung von Vordienstzeiten für das Erreichen der sechsten Urlaubswoche muss abgeschafft werden. Der Wirtschaftsbund Niederösterreich spricht sich daher für eine entsprechende Reform aus.



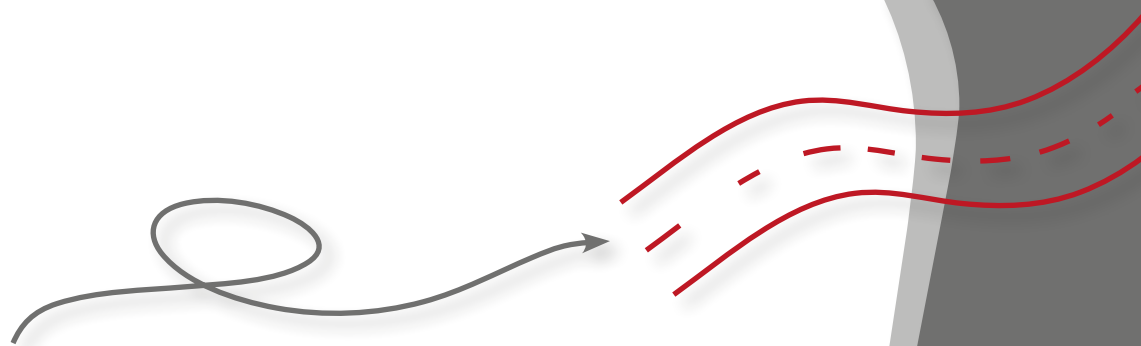
7. NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN STÄRKT DIE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

Der Klimawandel und die exorbitanten Energiepreise haben dramatische Auswirkungen auf viele niederösterreichische Betriebe. Die Situation spitzt sich weiter zu. Eine leistbare und sichere Energiepolitik spielt dabei ebenso eine zentrale Rolle wie innovative Lösungen zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität. Es braucht nachhaltige Lösungen, um das derzeitige Marktversagen zu korrigieren. Die Koppelung von Strom- und Gaspreis im Merit-Order-System muss ausgesetzt werden, zumindest solange der Gaspreis nicht vom Markt bestimmt wird, sondern de facto der Willkür Wladimir Putins ausgesetzt ist.

Dafür setzt sich der NÖ Wirtschaftsbund ein:

7.1 Leistbare und krisensichere Energieversorgung

Die Preisentwicklung im Energiebereich ist so dramatisch, dass die Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort jene der Pandemie übertreffen. Nicht nur die Existenz von Unternehmen steht auf dem Spiel, sondern der Wohlstand unseres Landes. Angesichts der hohen Energiepreise fordert der Wirtschaftsbund Niederösterreich eine rasche Diversifizierung der Energiequellen, um die Unabhängigkeit von einzelnen Erzeugerländern sicherzustellen. Gleichzeitig müssen energieintensive Betriebe unterstützt werden, um die steigenden Energiekosten abfedern zu können.



7.2 Dekarbonisierung des Verkehrs ohne Einschränkung der Mobilität

Im Kampf gegen den Klimawandel dürfen wir unsere Unternehmen nicht belasten, sondern müssen sie dabei unterstützen, ihre Innovationskraft voll ausschöpfen zu können. Eine Verkehrswende braucht innovative Mobilitätskonzepte. Sie bietet viele Möglichkeiten, einen Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise zu leisten. Der Wirtschaftsbund Niederösterreich drängt auf Förderungen und Anreize für die notwendigen Investitionen in Umwelt- & Klimaschutz - vor allem in den Bereichen Verkehr, Gebäude und Energie. Hierbei darf es keine Denkverbote geben und muss grundsätzliche Technologieoffenheit gewährleistet bleiben.

7.3 Energiewende aktiv gestalten

Investitionen in erneuerbare Energien sind ein Gebot der Stunde, um existenzbedrohende Auswirkungen auf unsere Unternehmen zu verhindern. Für eine Energie-, Wärme- und Verkehrswende braucht es zügige und faire Verfahren. Als Wirtschaftsbund Niederösterreich fordern wir einen zügigen Ausbau von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien im Einklang mit schnelleren und einfacheren Genehmigungsverfahren.

8. SPEZIFISCHE HERAUSFORDERUNGEN

Die niederösterreichischen Bezirke sind strukturell und wirtschaftlich unterschiedlich geprägt. Die Regionen stehen einerseits vor gemeinsamen, andererseits aber auch vor regionsspezifischen Herausforderungen. Daher waren die unterschiedlichen Erfahrungen der Funktionärinnen und Funktionäre in den Regionen für eine umfassende Lösung für den gesamten Wirtschaftsstandort Niederösterreich unerlässlich.

Im Rahmen der Mission Hausverstand des NÖ Wirtschaftsbundes wurden von den Mitgliedern und Funktionären drei zentrale Anliegen für die kommenden Jahre identifiziert:

- ▶ die verstärkte Entlastung der Unternehmen von Bürokratie,
- ▶ die Senkung der Lohnnebenkosten und
- ▶ die Bekämpfung des Fachkräftemangels.



Als weitere wichtige, übergreifende Herausforderungen für eine positive wirtschaftliche Entwicklung des Standortes wurden die Senkung der Energiekosten, die Förderung der Regionalität, der Ausbau der digitalen Infrastruktur, die Forcierung erneuerbarer Energien sowie eine zeitgemäße und zukunftsorientierte Infrastruktur und der damit einhergehende Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs genannt.



8.1 INDUSTRIEVIERTEL

Bei den Bezirksveranstaltungen im Industrieviertel wurde deutlich: Der Fachkräftemangel ist das übergreifende Problem. Um dieses langfristig zu lösen, braucht es gezielte Bildungsangebote, eine verstärkte Lehrstellenförderung und Unterstützung durch das AMS. Ein weiteres großes Thema war eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur. Dabei ging es um Verkehrsinfrastruktur wie den Lobautunnel und die 3. Piste, aber auch um bessere öffentliche Verkehrsmittel. Auf folgende Themen soll laut den Unternehmerinnen und Unternehmern im Industrieviertel ein besonderer Fokus gelegt werden:

- ▶ **Fachkräftemangel:** Förderung der Lehrlingsausbildung, Ausbau des Schul- und Ausbildungsangebots, Unterstützung des AMS bei der Aus- und Weiterbildung von Arbeitskräften, Verbesserung der Kinderbetreuung
- ▶ **Mobilität:** Verbesserung der öffentlichen Verkehrsanbindung (Anbindung Schwechat und Simmering), Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur (Lobautunnel, S1-Anbindung, 3. Piste)
- ▶ **Digitalisierung:** Forcierung des Breitbandausbaus
- ▶ **Nahversorgung:** Belebung der Orts- und Stadtkerne durch besseren Branchenmix in den Ortskernen (abgestimmte Raumplanung und günstigere Mietobjekte)
- ▶ **Kooperation und Vernetzung:** Stärkung des Gemeinschaftssinns durch bessere Kooperation und Vernetzung, Informationsaustausch und Kooperation in Energiefragen, Erhöhung der Sichtbarkeit der Geschäftsquartiere (gemeinsames Marketing, Werbung etc.)



8.2 MOSTVIERTEL

Bei den Bezirksveranstaltungen im Mostviertel wurden wichtige Themen für die regionale Wirtschaftsentwicklung angesprochen. Dazu gehört der Ausbau von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, um langfristig Fachkräfte zu sichern. Weiters soll die Kleinkindbetreuung in den Bezirken gestärkt werden, um berufstätige Eltern zu unterstützen. Auf folgende Themen soll laut den Unternehmerinnen und Unternehmern im Mostviertel ein besonderer Fokus gelegt werden:

- ▶ **Ausbildung:** Ausbau der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten (Fachhochschulen und Universitätsstandort), Stärkung der Kleinkindbetreuung in den Bezirken
- ▶ **Vereinfachung und Bürokratieabbau:** Abbau bürokratischer Hürden und Verringerung des Verwaltungsaufwandes (Behördenwege, Betriebsanlagengenehmigungen und Abgabenquote), Stärkung der regionalen Auftragsvergabe an KMUs
- ▶ **Ländliche Infrastruktur:** Ausbau der digitalen Infrastruktur, Entwicklung neuer und Ausbau bestehender Gewerbegebiete, Weiterentwicklung der Straßeninfrastruktur (S34)
- ▶ **Öffentlicher Verkehr:** Verbesserung der Verkehrsanbindung und des öffentlichen Verkehrs (Bahnausbau)
- ▶ **Lebensqualität und Gemeinschaft:** Verbesserung der Nahversorgung (Innenstadtentwicklung, Primärversorgungszentren), Ausbau des Tourismus (Gastronomie, Obstvermarktung), Abbau des Bezirksdenkens

8.3 WALDVIERTEL

Bei den Bezirksveranstaltungen im Waldviertel wurden einige wichtige Themen zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung angesprochen. Der Ausbau von Ausbildungsmöglichkeiten wie Berufsschulen, Krankenpflegeschulen und die Stärkung der Lehrlingsausbildung sind von großer Bedeutung. Der Aufbau eines Holzkompetenzzentrums könnte hier ein gemeinsamer Nenner sein. Auf folgende Themen soll laut den Unternehmerinnen und Unternehmern im Waldviertel ein besonderer Fokus gelegt werden:

- ▶ **Bildung und Betreuung:** Ausbau der Bildungsangebote (Berufsschulen, Krankenpflegeschule, Hochschulstandort), Stärkung der Lehrlingsausbildung, Forcierung der Kinderbetreuung sowie der Jugendförderung
- ▶ **Öffentlicher Verkehr:** Verbesserung der Anbindung an den Öffentlichen Verkehr (Bahnausbau), Forcierung der Nahverkehrsentwicklung
- ▶ **Infrastruktur:** Forcierung des Breitbandausbaus, Förderung von Betriebsansiedlungen (Gewerbeflächen, Erweiterung ECO Plus Park), Ausbau der Verkehrsinfrastruktur (Straßen, Parkplätze)
- ▶ **Regionalentwicklung:** Forcierung der Orts- und Stadtkernbelebung (Einkaufen vor Ort), Förderung von Tourismusprojekten, Errichtung eines Holzkompetenzzentrums
- ▶ **Wirtschaft:** Abbau von Bürokratie und Verwaltungsaufwand, Schaffung neuer Arbeitsplätze (Neugründungen, qualifizierte Verwaltungsstellen), Ausbau von Investitionen und neuen Gewerbeflächen



8.4 WEINVIERTEL

Bei den Bezirksveranstaltungen im Weinviertel wurde deutlich, dass die Verfügbarkeit von Bildungseinrichtungen vor Ort, wie z.B. Berufsschulen und Kinderbetreuungseinrichtungen, sowie die Schaffung von neuen Bildungsangeboten, z.B. durch die Ansiedlung von Fachhochschulstandorten, ein wesentlicher Faktor für die Attraktivität für Unternehmen und Arbeitskräfte ist. Auf folgende Themen soll laut den Unternehmerinnen und Unternehmern im Weinviertel ein besonderer Fokus gelegt werden:

- ▶ **Bildung und Ausbildung:** Ausbildungsmöglichkeiten vor Ort (Berufsbildende Schulen), Ausbau der Kinderbetreuung, neue Ausbildungsangebote (Studienmöglichkeiten, Universitäts-/Fachhochschulstandort)
- ▶ **Infrastruktur:** Breitbandausbau, lokale Energieversorgung
- ▶ **Wertschöpfung:** Rahmenbedingungen für qualifizierte Arbeitsplätze und Aufwertung der Facharbeit, Förderung von Jungunternehmen und Start-ups sowie wertschöpfungsstarker Betriebszweige (Bürokratieabbau, neue Gewerbegebiete), Imageverbesserung
- ▶ **Verkehr und Mobilität:** Verbesserung der öffentlichen Erreichbarkeit, Ausbau der Verkehrsinfrastruktur (öffentlicher Verkehr, Radwege, Straßen, Parkplätze)
- ▶ **Kooperation und Gemeinschaft:** Weinviertler Identität stärken, Kooperation fördern, Dorfleben erhalten, Intensivierung der Stadt- und Ortskernbelebung (Leerstandsmanagement)

WIRTSCHAFTSBUND
NIEDERÖSTERREICH

FERSTLERGASSE 4
3100 ST.PÖLTEN

WEB WBNOE.AT
MAIL OFFICE@WBNOE.AT

TEL 02742/9020-3000
FAX 02742/9020-3500